

**STIPENDIENSTUDIE 2016: FRAUEN, ARBEITER- UND  
EINWANDERERKINDER SIND BEI DER STIPENDIENVERGABE  
BENACHTEILIGT**

**Große Unterschiede in den Stipendienchancen: Trotz besserer Noten erhalten Frauen weniger Stipendien als Männer / Auch Studierende mit Migrationshintergrund und Nicht-Akademikerkinder haben schlechtere Chancen auf ein Stipendium / Regionalanalyse zeigt zudem Benachteiligung des Ruhrgebiets.**

**Berlin/Essen, 13.10.2016 – Die bisher größte Studie zur Stipendiensituation in Deutschland zeigt Benachteiligungen sowohl für Personengruppen als auch erhebliche Regionalunterschiede. Durchgeführt wurde die Studie im Juni 2016 von der ItS Initiative für transparente Studienförderung ([www.myStipendium.de](http://www.myStipendium.de)) und der Stiftung Mercator. An ihr nahmen insgesamt knapp 28.000 Studierende und Abiturienten aller deutschen Hochschulen teil.**

Die Studie zeigt, dass die Kluft zwischen den Geschlechtern bei der Stipendienvergabe in Deutschland erheblich ist. Die Ungerechtigkeit in der Lohnverteilung ist schon länger bekannt. Neu ist die Erkenntnis in Bezug auf Stipendien. Frauen bewerben sich weniger häufig um Stipendien und sind mit ihren Bewerbungen auch weniger erfolgreich. Dabei hatten die an der Studie teilnehmenden Frauen einen deutlich besseren Notenschnitt als ihre männlichen Pendanten. Da ist die geringere Erfolgsquote beim Rennen um Stipendien umso überraschender.

**Nicht-Akademikerkinder und Studierende mit Migrationshintergrund haben weniger Chancen auf ein Stipendium**

Akademikerkinder dominieren weiter das Stipendienwesen. Sie versenden mehr Bewerbungen aber vor Allem haben sie mit ihren Bewerbungen auch viel mehr Erfolg. Bei Kindern aus Akademikerfamilien erhalten von 100 Bewerbern 41 ein Stipendium. Bei Nicht-Akademikerkindern sind es nur 34. Insgesamt erhalten Kinder aus Akademikerfamilien so 30% häufiger ein Stipendium als Nicht-Akademikerkinder.

Auch Studierende mit Migrationshintergrund erhalten weniger Stipendien als solche ohne Migrationshintergrund. Einwandererkinder trauen sich zu selten: Sie bewerben sich weniger häufig. Außerdem haben sie mit ihren Bewerbungen deutlich weniger Erfolg. Gerade bei den 13 Begabtenförderungswerken bewerben sie sich besonders selten. Zudem sind Studierende mit

Seite 1 von 3

Pressekontakt  
Cathrin Sengpiehl  
Kommunikationsmanager Presse  
Tel. +49 201 245 22-841  
Fax +49 201 245 22-8841  
cathrin.sengpiehl  
@stiftung-mercator.de  
[www.stiftung-mercator.de](http://www.stiftung-mercator.de)

Migrationshintergrund im Vergleich zu Studierenden ohne Migrationshintergrund schlechter zu Stipendien informiert.

Seite 2 von 3

### **In Deutschland bleibt Chancengleichheit ein Traum**

Im deutschen Stipendienwesen mangelt es an Chancengerechtigkeit. „Das deutsche Stipendienwesen ist sozial nach wie vor sehr selektiv,“ sagt myStipendium-Gründerin und -Geschäftsführerin Dr. Mira Maier. Arbeiterkinder, Frauen und Studierende mit Migrationshintergrund bleiben bei den Stipendien eine Seltenheit.

„So werden die Stipendienchancen maßgeblich durch das Geschlecht und das Elternhaus bestimmt - Chancengleichheit besteht hierzulande kaum“, sagt Dr. Felix Streiter, Bereichsleiter Wissenschaft der Stiftung Mercator, die sich seit vielen Jahren für mehr Bildungsgerechtigkeit einsetzt.

### **Regionale Analyse: Deutlicher Nachteil bei der Stipendienvergabe für Studierende aus dem Ruhrgebiet**

Ein zusätzlicher Fokus der Studie lag auf der regionalen Analyse der Stipendiensituation im Ruhrgebiet. Hier zeigt sich, dass Studierende aus dem Ruhrgebiet bei der Vergabe von Stipendien deutlich schlechter abschneiden. Sie verschicken zwar genauso viele Bewerbungen wie Studierende in Restdeutschland, haben mit ihrer Bewerbung aber deutlich weniger Erfolg.

Diese Situation zeigt sich auch hier und in nochmals verschärfter Form für die generell benachteiligten Personengruppen. So liegt die Stipendiatenquote von Studierenden mit Migrationshintergrund im Ruhrgebiet um ganze 40% unter der Stipendiatenquote von Studierenden ohne Migrationshintergrund. Im Bundesdurchschnitt beträgt die Differenz lediglich knapp 10%.

Auch die Kluft zwischen den Geschlechtern ist im Ruhrgebiet deutlich größer als in Restdeutschland. Unter Studentinnen finden sich fast ein Viertel weniger Stipendiatinnen als unter Studenten. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist damit dreimal höher als im Bundesschnitt. Handlungsbedarf besteht dabei überall: Frauen bewerben sich seltener häufig um Stipendien und sind mit ihren Stipendien auch weniger erfolgreich.

Die Studie verdeutlicht, welcher Handlungsdruck besteht, um mehr Bildungsgerechtigkeit zu erreichen – vor allem im Ruhrgebiet. „Die Stiftung Mercator leistet mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung gleicher Bildungschancen, indem sie junge Menschen aus

bildungsfernen Schichten mit und ohne Migrationshintergrund fördert und den Bildungs- und Wissenschaftsraum Ruhr stärkt“, sagt Dr. Oliver Döhrmann, Projektmanager der Stiftung Mercator.

Seite 3 von 3

**Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:**

Cathrin Sengpiehl, Kommunikationsmanager Presse

Stiftung Mercator

Tel: +49 201 245 22-841

[cathrin.sengpiehl@stiftung-mercator.de](mailto:cathrin.sengpiehl@stiftung-mercator.de)

**Über die Stiftung Mercator:**

Die Stiftung Mercator ist eine private Stiftung, die Wissenschaft, Bildung und Internationale Verständigung fördert. Sie initiiert, entwickelt und finanziert gezielt Projekte und Partnergesellschaften in den Themenbereichen, für die sie sich engagiert: Sie will Europa stärken, Integration durch gleiche Bildungschancen für alle verbessern, die Energiewende als Motor für globalen Klimaschutz vorantreiben und kulturelle Bildung in Schulen verankern. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie und dem Sitz der Stiftung, fühlt sie sich besonders verpflichtet.

[www.stiftung-mercator.de](http://www.stiftung-mercator.de)

**Über myStipendium.de (ItS Initiative für transparente Studienförderung):**

myStipendium.de ist Deutschlands größte Stipendienplattform. Die Plattform zeigt schnell, einfach und kostenlos, welche Stipendien zum eigenen Profil passen. Insgesamt umfasst myStipendium.de 2.300 Stipendienprogrammen im Wert von 610 Millionen € pro Jahr und erreicht jeden Monat 350.000 Besucher. myStipendium.de ist ein Projekt des Social Start Ups ItS Initiative für transparente Studienförderung. Die Initiative ist mittlerweile EU-weit tätig und konnte allein im Jahr 2015 2,8 Millionen Abiturienten und Studenten in 16 Ländern bei der Suche nach Stipendien helfen.

[www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de)